Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 51 (1925)

Heft: 52

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische Politiker in der Karikatur



Ständerat Dr. Oskar Wettstein in Zürich

Filetschnitten G. B. B.

Man ist auf unjerer schönen Welt vielerlei zusammen. Wenn man mir erzählte, daß vielerorts Regentvürmer und Heuschen die Speisekarte zieren, wunderte ich mich nie allzusehr. Gibt es doch auch bei uns Leute, die das diskrete Ende eines Maikäfers mit Wohlbehagen verschlingen.

Es ist auch eines freien Schweizers durchaus nicht unwürdig, wenn er sich hie und da seine Kalbsleischplätzli so zubereiten läßt, wie es ihrer Zeit die Madame Bompadour gewünscht hat, oder wenn uns der Geschmack des Grassen Esterhazh untertänigst zum Musier dient. "Cervelle de veau à la Louis XIV, Corned Beef à la Ludendorff", — warum nicht? Aus solchen Positionen fann man mit Gewalt immer noch einen Sinn herausdividieren. Aber Filetschnitten à la S. B. h., wie man

sie in einem Bahnhofbuffet der Oftsichweiz serviert, gehen selbst über meisnen weitbegabten Sorizont. Zwar weiß ich wohl, daß alle Speisekarten für einen Züribieter wahre Mysteriens haine sind. Wer es hat mich noch nie etwas dermaßen in Probleme versehen können.

Alls letthin der Schnellzug Agajuls-Bauma einen alten Karrengaul überschurz, glaubte ich heraus zu haben, inwiefern die schweizerischen Bundesschahnen mit Filetschnitten in Beziehung stehen könnten. Meine genauere Nachschriftung ergab jedoch nichts, als daß mir der Restaurateur einen Beleidischungsprozek auböngte.

gungsprozeß anhängte.
Alle weiteren Spuren verliesen im Sand. Unter anderem kam ich zu meisnem Verderben auf die unglückliche Idee, darüber nachzugrübeln, wie es wäre, wenn zur Herstellung der Filetsichnitten nicht das Fleisch, sondern nur

die Arbeitsmethode von den schweizer. Bundesbahnen übernommen würde. Aber mein Geist beginnt schon heute angesichts dieser komplizierten Möglichsteiten zu wanken und ich laufe Gesahr, mich ob einer so geschmackvollen Realität, wie Filetschnitten, in's Abstrafte zu verirren, um vielleicht erst wieder einen Rückblick in räumlichszeit liche Dinge zu erleben, wenn man nich im Tollhaus an Ketten bindet. Vielsleicht bewahrt mich ein gutmütiger Leser des Nebelspalter vor diesem Schiksfal durch eine milde Gabe. Dann werde ich mir unverzüglich eine Portion Fisletschnitten leisten (d. la S.B.B.)

Restaurant

HABIS-ROYAL

Zürich

Spezialitätenküche